



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Ordinari, Numero 46. Anno 1682. den 14. November.

1682

Numero 46. Anno 1682. den 14. November.

Wochentliche Ordinari-Reichs-Post-Zeitungen.



Cölln vom 1. November. Heütige Brabantische Brieff melden/ daß der Hr. Gen. Gubernator abermal beschäfftiget seye/ der Soldatesca ihren Sold zugeben. Der Hr. General-Feld-Marschall de Argourto hat die Guarnison zu Charleroy und Namur visitiert/ und darauf seinen Weg durch Lüttich über die Eysel und das Tryerische nach Luxemburg genommen/ weilen er denen Franksen/ so auß den Conquesten nach der Saar hinauf marschieren/ nicht trauen darf fen. Von Paris wirdt die Mißhelligkeit/ so zwischen dem Herzog von Savoyen/ und der Madame Royale seiner Frau Mutter eingerissen/ confirmiert/ und daß aufs neue 12000. Franksen nach Pignorol marschierten/ so sollen auch alle Accomodements-Puncten zwischen dem Franköf. und Römis. Hof sich zumahlen verschlagen haben/ und der Herzog von Estrees von Rom nacher Haus zu gehen/ beordert seyn. Ihrer vil können das Gebäu/ welches die Jesuiten zu Charonne aufführen/ vil weniger aber den Titul/ so sie oben über den Eingang sehen wollen/ als Collegium Ludovici Magni, nicht billigen noch gutheissen.

Metz vom 1. dito. Es ist allhier seider 8. Tagen nichts als ein unaufhörliches hin- und wider ziehen der Völcker zusehen/ so theils durch die Graffschafften Longuiers und Chitman/ theils aber nach dem Elsas gehen/ und gehet kein Tag vorbey/ daß wir nit Völcker ankommen sehen; die Reiterrey hat man in unser und des Bisthums Dörffer gelegt/ dergestalten/ daß das geringste Dorff 5. oder 6. derselben verpflegen muß/ warauf man abnimt/ daß wann Spanien den

den letzten Octobris vorbey streichen/ und dem König keine Satisfaction wegen der Graffschafft Alost geben sollte/ alsdan die Plouqua da Luxemburg auf ein neues vorgenommen werden dürfte; Es laufen Zeitungen/ daß alle Völker zu Pferd und Fuß/ so auß dem Elsas marschieren/ an statt sie ihren Weg nach Flandern/ wie man vorgeben/ durch Burgund nehmen sollen/ anjeto ins gesamt nach Italien gehen/ um sich under Pignorol zu setzen/ und daß noch vil andere Völker von den verschidenen Orten Troppen weiß dahin abmarschieren/ welches dann nicht um sonst geschehen kan.

Strasburg vom 2. dito. An dem neuen Präsch-Canal thun sich täglich neue Defectus hervor/ welche zu reparieren/ sowol das Landvolck/ als Soldaten arbeiten müssen; Indessen belausen sich die Espesen/ so der König auf die Fortificationes und gemeldten Canal wendet/ über 500000. Pfund/ so ein gewisses Zeichen/ daß man selbige quovis modo, zu behaubten intentioniert seye/ wie daß an allen Fortificationen unbeschreiblich fortgefahen wirdt; Diser Tagen seyn an statt der hier gelegnen Dauphinischen und Longellis. Regimenter zu Pferd die Gens de Armes in die Winter-Quartier herein kommen/ und langen die übrige nach und nach im Elsas auch an.

Paris vom 3. dito. Es marschieren täglich vil Troppen/ und sonderlich vil Reüterey/ in Italien/ wie dann deren eine grosse Quantität durch Languedoc ihren Weg nehmen/ und bereits sich schon an ihren bestimmten Ort auf 8000. zu Pferd/ und 16000. zu Fuß begeben haben/ ohne die Guarnison zu Casal/ die in 4000. Mann bestehet/ man sagt/ sie werden im Piemontesischen ihre Winterquartier haben/ allein mit solcher scharffen Disciplin/ daß sich in erfolg deren/ des Herzogs von Savoyen Underthanen im geringsten nicht werden zubeschwären haben/ hingegen aber ihnen grossen Nutzen

Ruhen und vil Geld ins Land bringen würde/ weils der König will/ daß die Völcker all ihre Nothwendigkeiten mit Geld bezahlen sollen. Man vermeint/ es werde der Herzog von Savoyen Genua belagern. Verwichnen Sonntag/ als an dem Fest Aller Heiligen/ haben der König/ die Königin/ Mons. le Dauphin/ Madame la Dauphine/ Herzog und Herzogin von Orleans/ ihre Devotion verrichtet/ und die Krancken/ die sich allda befanden/ angerührt.

Brüssel vom 3. dito. Der Hr. Gubernator hat den Baron de Vall vor 4. Tagen an Französif. Hof abgefertiget/ von selbigem König eine Prolongation des Termins zu begehren/ weil man in keinem Stand der Französif. Macht sich zu widersehen/ und Nachricht eingelauffen ist/ daß der König gleich nach verstoffnem Termin das Land von Alost/ Ninive/ Gramont/ und Astenburg in Besitz nehmen wolte. Ausm Haag wirdt berichtet/ daß der Kayserl. Spanif. und Holländische Abgesandte beym König in Engelland zugleich anhalten/ daß Seine Mt. einen Ort erneuen möchten/ allwo von einem General-Friden de novo köndte tractiert werden/ warauf aber noch kein Resolution erfolgt.

Wien vom 5. dito. Es continuirt/ daß die Türcken in die Winterquartier gezogen/ und an die Gränzen gegen Ungarn und Croasien verlegt seyn; Die Bergstadt seynd noch under des Teckely Gewalt und Schutz/ er will zwar selbige abtreten/ aber in allen Orten ungeacht der Kayserl. Besatzung Salvaquardien halten/ damit selbige nit von den Türcken/ wann solche die Teckische in Posses nehmen solten/ angegriffen werden möchten. Die Teckelif. Deputierte allhier haben verwichnen Montag bey dem Fürsten von Schwarzenberg/ auch gestern beym Hrn. Kriegs-Präsidenten eine lange

Audis

Audienz gehabt/ davon man aber anders nichts vernimt/ als das
sie nächstens wider von hier abreisen werden.

Frantzfurt vom 7. dito. Dese Wochen haben sich die hier an-
wesende Kayserl. und Königl. Frantzösische Hrn. Abgesandten/ wie
auch der Hr. Bischoff von Strassburg zu Mayns bey Ihro Fürstl.
En. eingefunden/ da man zweifels ohne von wichtigen Sachen
wirdt geredt haben. Vorgestern seynd hochgedachte Hrn. Abges-
sandte hier widerum angelangt. Die Hrn. Reichs-Deputierte
haben nunmehr das vorgehabte Conclufum über die Frantzösische
Proposition adjustiert/ gestern ist selbiges dictiert worden/ und wirdt
hier nächstens publiciert werden. Sonsten ist hiesiger Burger-
schafft angesagt worden/ daß ein jeder sein Gewehr fertig halten/
sich mit Pulver und Blei versehen / und auf ein Jahr
proviantieren solle.

